

# Preisvergleich Stromvertrieb Q3 2017

Preisvergleich  
für die  
SW Muster GmbH

Ein Marktüberblick zur  
Preissetzung im dritten  
Quartal 2017 für die  
Strom-Belieferung von  
Haushaltskunden

**pwc**

# Preisvergleich Stromvertrieb Q3 2017 für die SW Muster GmbH

Der PwC Preisvergleich Stromvertrieb betrachtet das Kundensegment der Haushaltskunden.

Im Bereich der Haushaltskunden bestehen auf dem Endverbrauchermarkt für Strom weiterhin große Preisunterschiede. Aufgrund der branchenspezifischen Preisintransparenz ist es bisher kaum möglich, die eigenen Tarife für verschiedene Abnahmefälle einer großen Auswahl von Energieversorgungsunternehmen gegenüberzustellen.

Für eine angemessene Preisantizipation oder die Erschließung neuer Märkte ist eine fundierte Datenbasis jedoch eine unerlässliche Voraussetzung.

## Erläuterungen

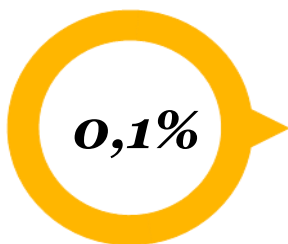
Dieser Marktreport bietet Ihnen einen bundesweiten Vergleich von Strompreisen für Haushalt-Endverbraucher.

Die von den EVU veröffentlichten Preise werden differenziert nach Grund- und Ersatzversorgung (Grundversorgungstarif) sowie günstigster Preis der Grundversorger (Bestpreistarif) ausgewertet. Zusätzlich werden auch die Preise der Direktversorger berücksichtigt. Stichtag für die berücksichtigten Tarife ist der 01.07.2017.

Für den standardisierten Preisvergleich haben wir einen modellhaften Verbrauchsfall von 3.500 kWh/a definiert. Die diesen Verbrauchsfall entsprechenden Abgabepreise (ohne Umsatzsteuer) werden für jedes Energieversorgungsunternehmen ausgewertet zu einem bundesweiten Mittelwert.

Der arithmetische Durchschnitt der Warenkorb-Preise aller beteiligten EVU bildet den Index 100; der für jedes EVU angegebene Index gibt somit dessen Stellung im bundesweiten und regionalen Strompreisvergleich an.

## Key Facts



**Mittlere Preisveränderung  
der Grundversorgungstarife  
zum 01.07.2017 im Vergleich  
zum Vorquartal**

- 98 % der EVU haben ihre Grundversorgungstarife konstant gehalten.
- kein EVU hat eine Tarifsenkung in der Grundversorgung durchgeführt.



**Mittlere Preisveränderung  
der Bestpreistarife zum  
01.07.2017 im Vergleich zum  
Vorquartal**

- 36 % der EVU haben ihre Bestpreistarife gesenkt.
- durch die mittlere Senkung der Abgabepreise und den gestiegenen Stromeinkaufspreisen hat sich die indikativ berechnete Marge bei den Bestpreistarifen drastisch verringert.

- die Schere zwischen den Tarifsystemen (Grundversorgung und Bestpreis) ist wiederholt auseinander gegangen.

# Vertriebspreise Strom Haushaltskunden

## A.1 Abgabepreise

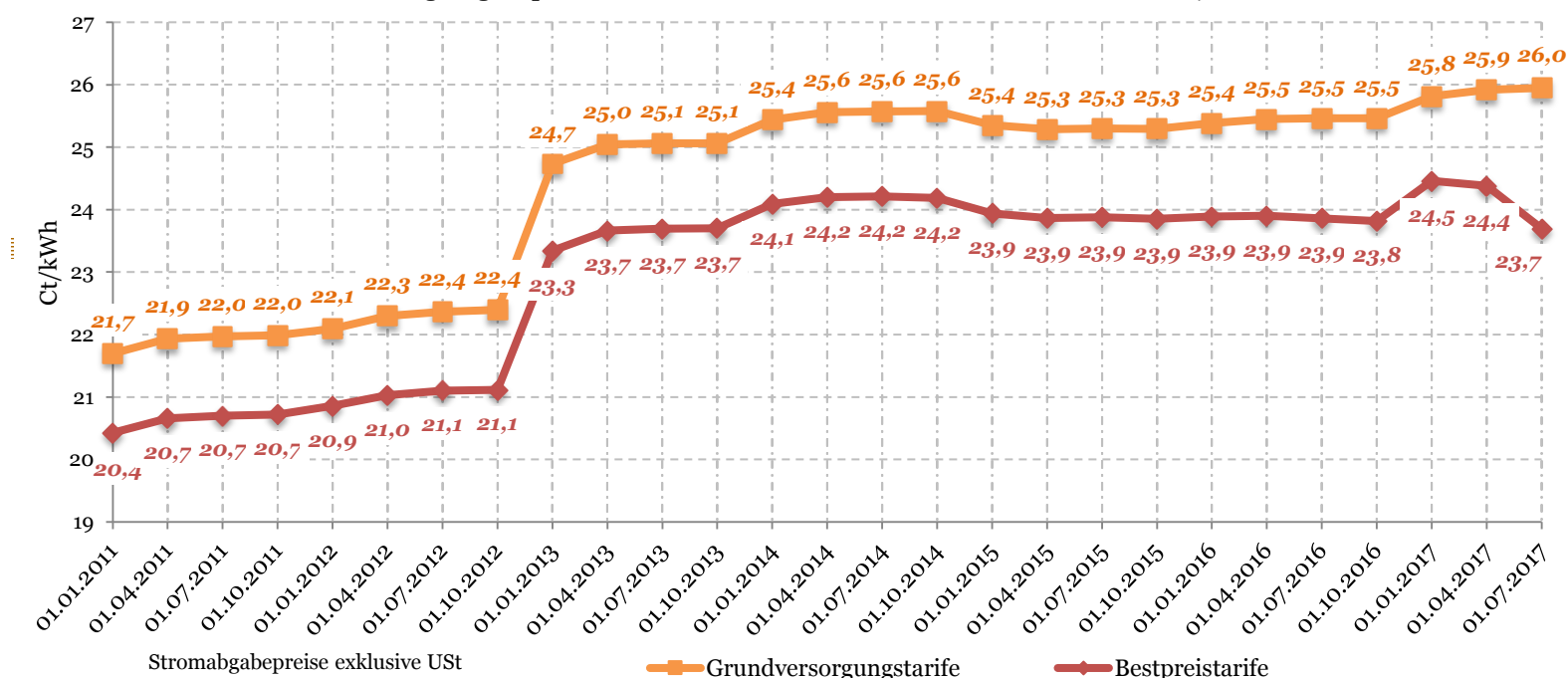
Insgesamt wurden 865 Tarife der Grund- und Ersatzversorgung sowie 824 Bestpreistarife ausgewertet.

### Wie entwickeln sich die Preise für Haushaltskunden?

Die Abgabepreise der Energieversorger folgten in den vergangenen Jahren einem stetigen Aufwärtstrend. Zum 01.01.2015 gaben die Strompreise allerdings leicht nach und bewegten sich danach eher seitwärts. Nachdem sich der Abstand zwischen den Grundversorgungs- und Bestpreistarifen in der Vorausgabe bereits leicht erhöht hatte, entwickelten sich die Tarifsysteme aktuell zum 01.07.2017 noch stärker auseinander.

Durchschnittspreis 3.500 kWh/a (bundesweit)	01.04.2017	01.07.2017	Veränderung	
	Ct/kWh	Ct/kWh	absolut	relativ
Grundversorgungstarife	25,92	25,95	0,03	0,12%
Bestpreistarife	24,38	23,69	-0,69	-2,91%

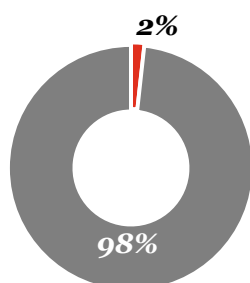
Historische Entwicklung Abgabepreis für Haushaltskunden im Verbrauchsfall 3.500 kWh/a



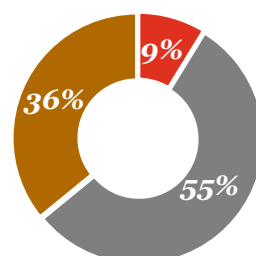
### Wie viele Unternehmen haben ihre Tarife angepasst?

Anzahl der EVU, deren Tarifpreis...

#### Grundversorgungstarife



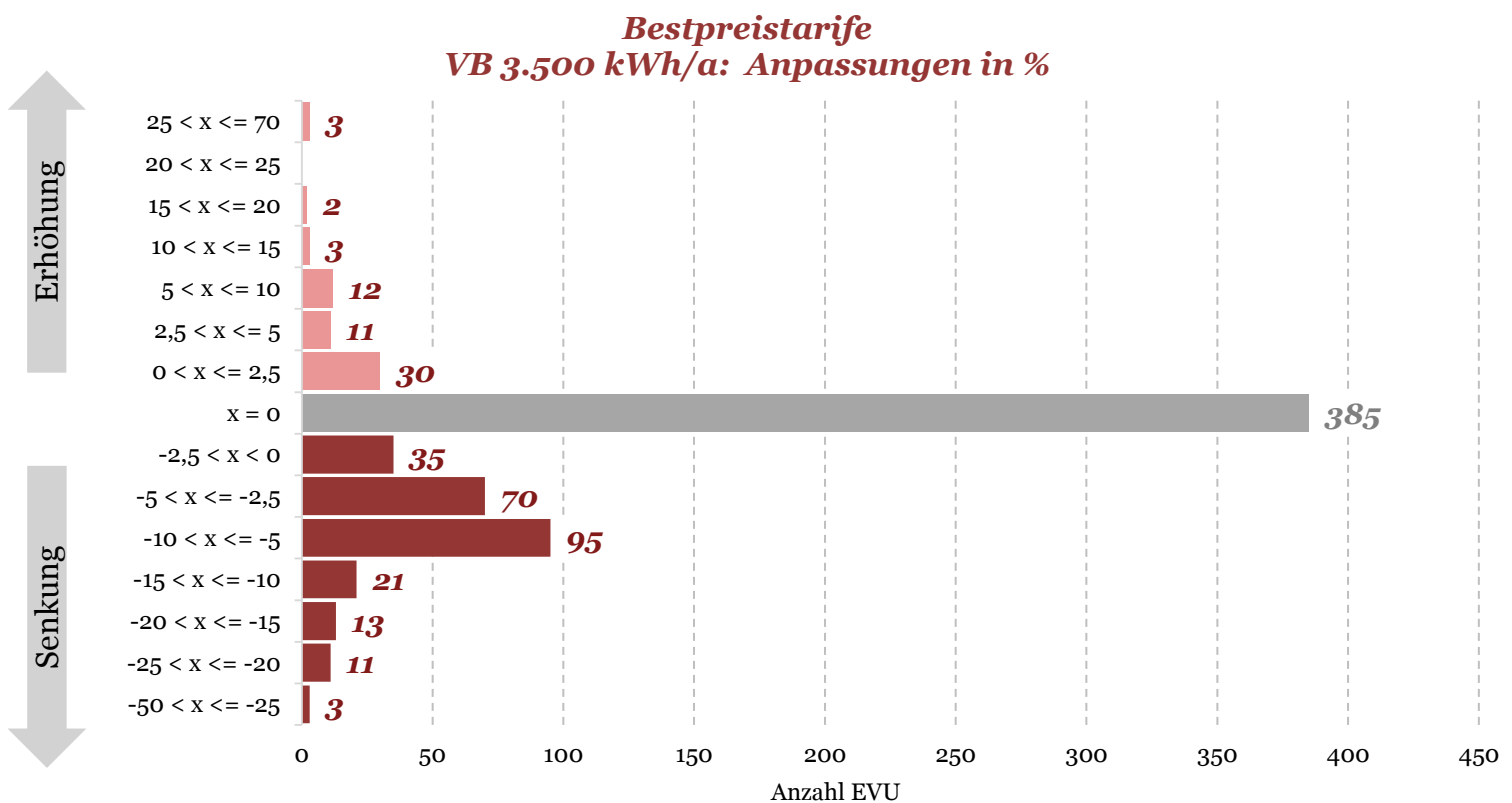
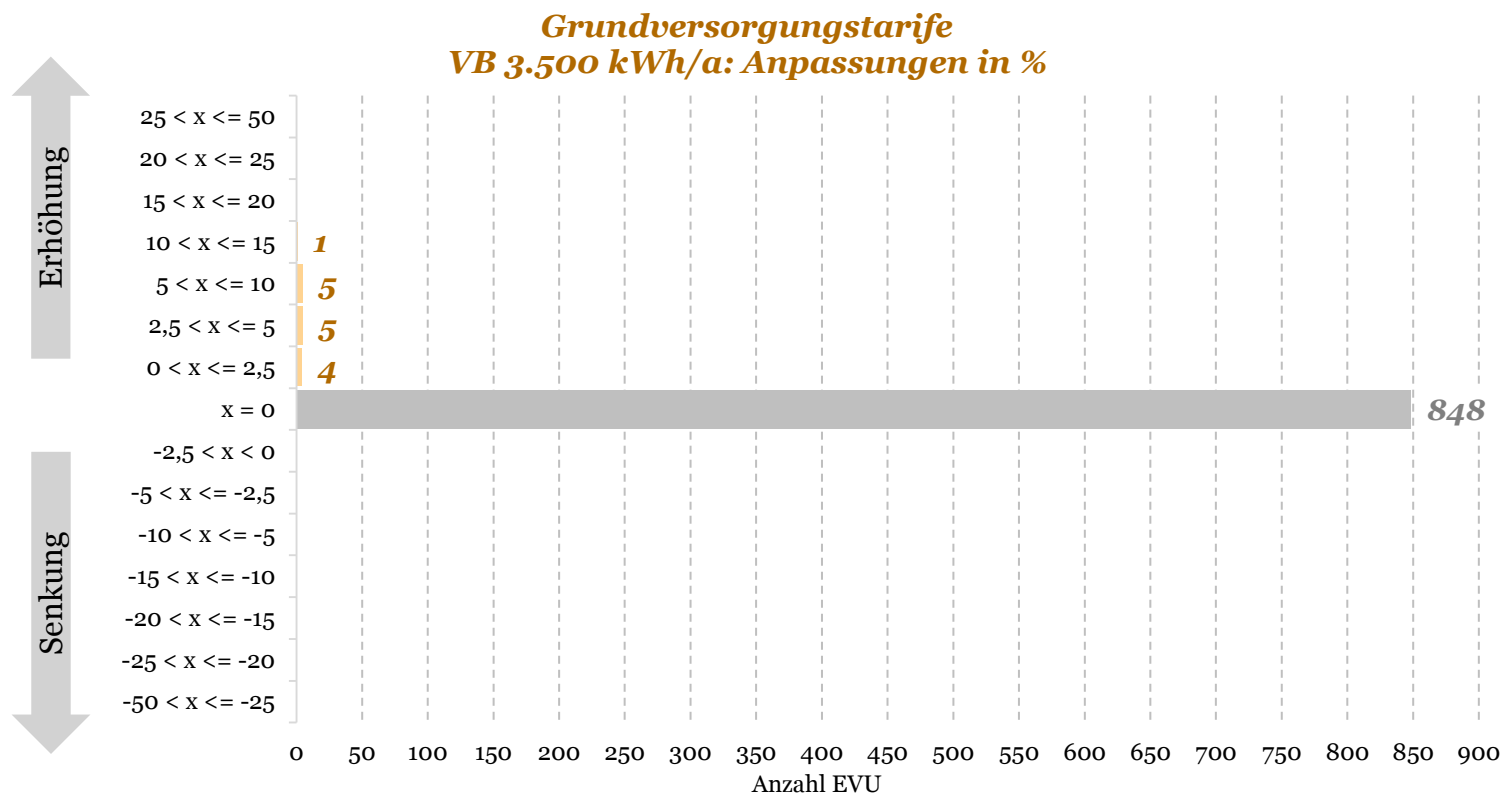
#### Bestpreistarife



- ... gestiegen ist
- ... konstant geblieben ist
- ... gesunken ist

Die deutliche Mehrheit der EVU haben ihre Grundversorgungstarife und ihre Bestpreistarife zum 01.07.2017 konstant gehalten. Bei den Bestpreistarifen gab es allerdings auch rund ein Drittel Tarifsenkungen. Im vorherigen Quartal hatte ebenfalls die große Mehrheit der EVU ihre Grundversorgungstarife und ihre Bestpreistarife konstant gehalten.

## Höhe und Verteilung der Tarifierpassungen



Rund 2 % der EVU haben ihre Grundversorgungstarife um bis zu 5 % und 9 % der EVU ihre Bestpreistarife um bis zu 6 % erhöht. Die Verteilung der Anpassungen ist bei den Grundversorgungstarifen wesentlich geringer als bei den Bestpreistarifen, bei denen auch einige Erhöhungen und Senkungen von über 10 % zu finden sind.

## Regionale Preisunterschiede: Grundversorgungstarife

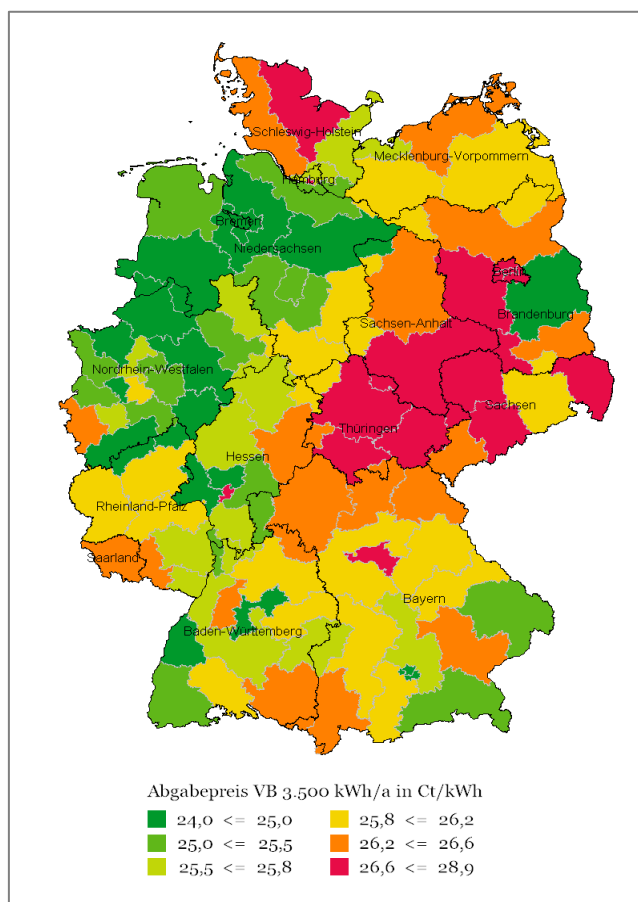
In der nachfolgenden Tabelle werden die mittleren Strompreis-Indizes der EVU in den einzelnen - teilweise zusammengefassten - Bundesländern verglichen.

Die meisten Bundesländer gruppieren sich um den Bundesdurchschnitt innerhalb eines Bereiches zwischen 97 und 104. Wie in den vorherigen Quartalen weichen in der Regel Sachsen-Anhalt und Thüringen leicht nach oben bzw. Niedersachsen, Bremen leicht nach unten ab.

Deutlich wird auch, dass sich von den neuen Bundesländern nur Mecklenburg-Vorpommern weiterhin unterhalb des Bundesdurchschnittes einordnet.

Die Preisspreizung zwischen dem Bundesland mit dem höchsten (Sachsen-Anhalt) und den niedrigsten (Niedersachsen, Bremen) mittleren Abgabepreis in der Grund- und Ersatzversorgung beträgt 2,09 Ct/kWh (zum 01.04.2017 2,07 Ct/kWh) und hat damit geringfügig zugenommen.

Bundesland	Anzahl EVU	mittlerer Abgabepreis in Ct/kWh	mittlere Strompreis-Indizes (Durchschnitt der 865 EVU im Bundesgebiet = 100)
Niedersachsen, Bremen	71	25,07	96,6
Nordrhein-Westfalen	111	25,17	97,0
Hessen	53	25,74	99,2
Baden-Württemberg	123	25,74	99,2
Rheinland-Pfalz	57	25,87	99,7
Mecklenburg-Vorpommern	21	25,92	99,9
Bayern	235	26,06	100,4
Brandenburg, Berlin	31	26,56	102,4
Schleswig-Holstein, Hamburg	44	26,60	102,5
Saarland	18	26,68	102,8
Sachsen	40	26,74	103,0
Thüringen	33	27,11	104,5
Sachsen-Anhalt	28	27,16	104,7
<b>Alte Bundesländer</b>	<b>712</b>	<b>25,87</b>	<b>99,7</b>
<b>Neue Bundesländer</b>	<b>153</b>	<b>26,70</b>	<b>102,9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>865</b>	<b>25,95</b>	<b>100,0</b>



Um die regionalen Preisunterschiede weiter zu konkretisieren, zeigt nebenstehende Abbildung eine in Postleitregionen gegliederte Deutschlandkarte. In Abhängigkeit des Abgabepreisniveaus für den Verbrauchsfall 3.500 kWh/a sind die Postleitregionen farbig gekennzeichnet.

Die Karte zeigt eine ähnliche Verteilung der Preisniveaus wie zuvor zum Stichtag 01.04.2017. Die Regionen mit den höchsten Preisniveaus konzentrieren sich auf die östlichen Bundesländer Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Teilen von Brandenburg. Aber auch Teile von Schleswig-Holstein sowie Bayern und Baden-Württemberg weisen ein hohes Preisniveau auf. In den nordwestlichen Landesteilen herrscht dagegen größtenteils ein verbraucherfreundliches Abgabepreisniveau.

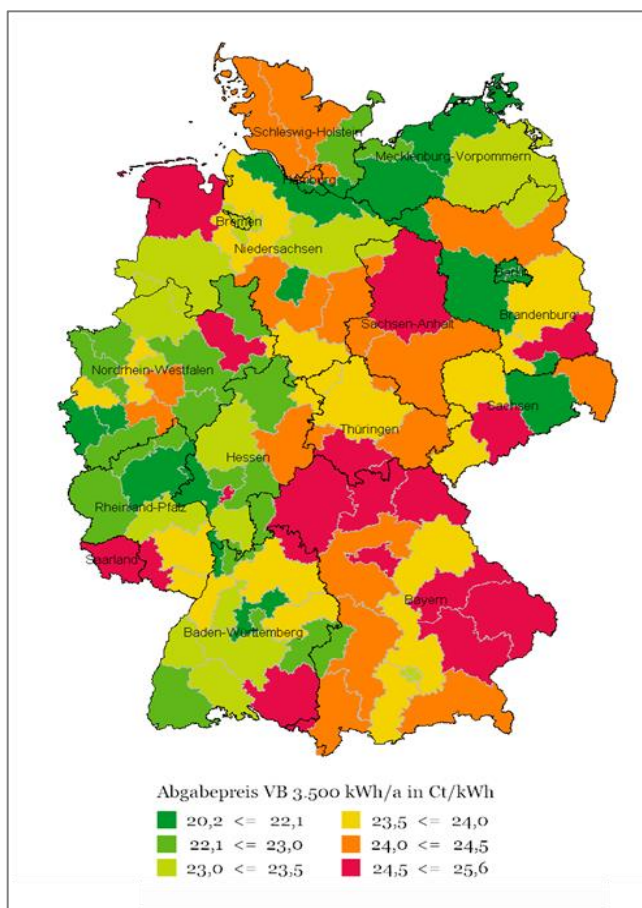
## Regionale Preisunterschiede: Bestpreistarife

In der nachfolgenden Tabelle werden die mittleren Strompreis-Indizes der EVU in den einzelnen - teilweise zusammengefassten - Bundesländern verglichen.

Im Gegensatz zum 01.04.2017 zeigt sich, dass sich eine leichte Mehrheit der Bundesländer oberhalb des Bundesdurchschnitts eingruppiert. Auffällig ist, dass anders als bei den Grundversorgungstarifen die neuen Bundesländer im Durchschnitt nur geringfügig oberhalb des bundesweiten Durchschnitts bei den Bestpreistarifen liegen, zwei liegen sogar darunter.

Die Preisspreizung zwischen dem Bundesland mit dem höchsten (Saarland) und dem niedrigsten (Mecklenburg-Vorpommern) mittleren Abgabepreis bei den Bestpreistarifen beträgt 2,97 Ct/kWh (zum 01.04.2017: 1,59 Ct/kWh) und liegt damit erstmals ober der Spreizung in der Grund- und Ersatzversorgungstarife. Die Spreizung bei den Bestpreistarifen hat im Vergleich zum 01.04.2017 stark zugenommen.

Bundesland	Anzahl EVU	mittlerer Abgabepreis in Ct/kWh	mittlere Strompreis-Indizes (Durchschnitt der 824 EVU im Bundesgebiet = 100)
Mecklenburg-Vorpommern	21	21,86	92,3
Hessen	52	23,12	97,6
Nordrhein-Westfalen	108	23,24	98,1
Brandenburg, Berlin	29	23,25	98,1
Baden-Württemberg	117	23,27	98,2
Schleswig-Holstein, Hamburg	44	23,33	98,5
Niedersachsen, Bremen	69	23,74	100,2
Rheinland-Pfalz	57	23,84	100,6
Sachsen	40	23,82	100,5
Thüringen	32	23,90	100,8
Bayern	208	24,36	102,8
Sachsen-Anhalt	28	24,37	102,9
Saarland	19	24,83	104,8
<b>Alte Bundesländer</b>	<b>674</b>	<b>23,72</b>	<b>100,1</b>
<b>Neue Bundesländer</b>	<b>150</b>	<b>23,44</b>	<b>98,9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>824</b>	<b>23,69</b>	<b>100,0</b>



Zur Spezifizierung der Preisunterschiede bei den Bestpreistarifen zeigt die nebenstehende Abbildung eine in Postleitregionen gegliederte Deutschlandkarte. In Abhängigkeit des Abgabepreisniveaus für den Verbrauchsfall 3.500 kWh/a sind die Postleitregionen farbig gekennzeichnet.

Die regionale Verteilung steht im Gegensatz zur Verteilung bei den Grundversorgungstarifen: hier ist das Gefälle im Preisniveau zwischen Ost- und Westdeutschland nicht mehr so stark ausgeprägt. Die Hochpreisregionen im Grundversorgungstarif der östlichen Bundesländer weisen teilweise bei den Bestpreistarifen ein relativ geringes Preisniveau auf.

Teile von Schleswig-Holstein sowie Bayern weisen allerdings wie bei den Grundversorgungstarifen ein eher hohes und die nordwestlichen Landesteile ein geringes Abgabepreisniveau auf.



## A.2 Vergleichspreise

Nach Abtrennung der externen Komponenten Stromsteuer, gesetzlichen Umlagen, Netzentgelt und Konzessionsabgabe ergibt sich der sogenannte Vergleichspreis, der zur Deckung der Bezugs- und Vertriebskosten zur Verfügung steht.

Obwohl der Vergleichspreis kein Nachweis für die Profitabilität eines Versorgungsunternehmens ist, so kann er doch als Indiz für die Verteilung möglicher Vertriebsmargen genutzt werden. Dazu sind individuelle Annahmen über übliche Bezugsbedingungen und typische Vertriebskostenanteile zu treffen.

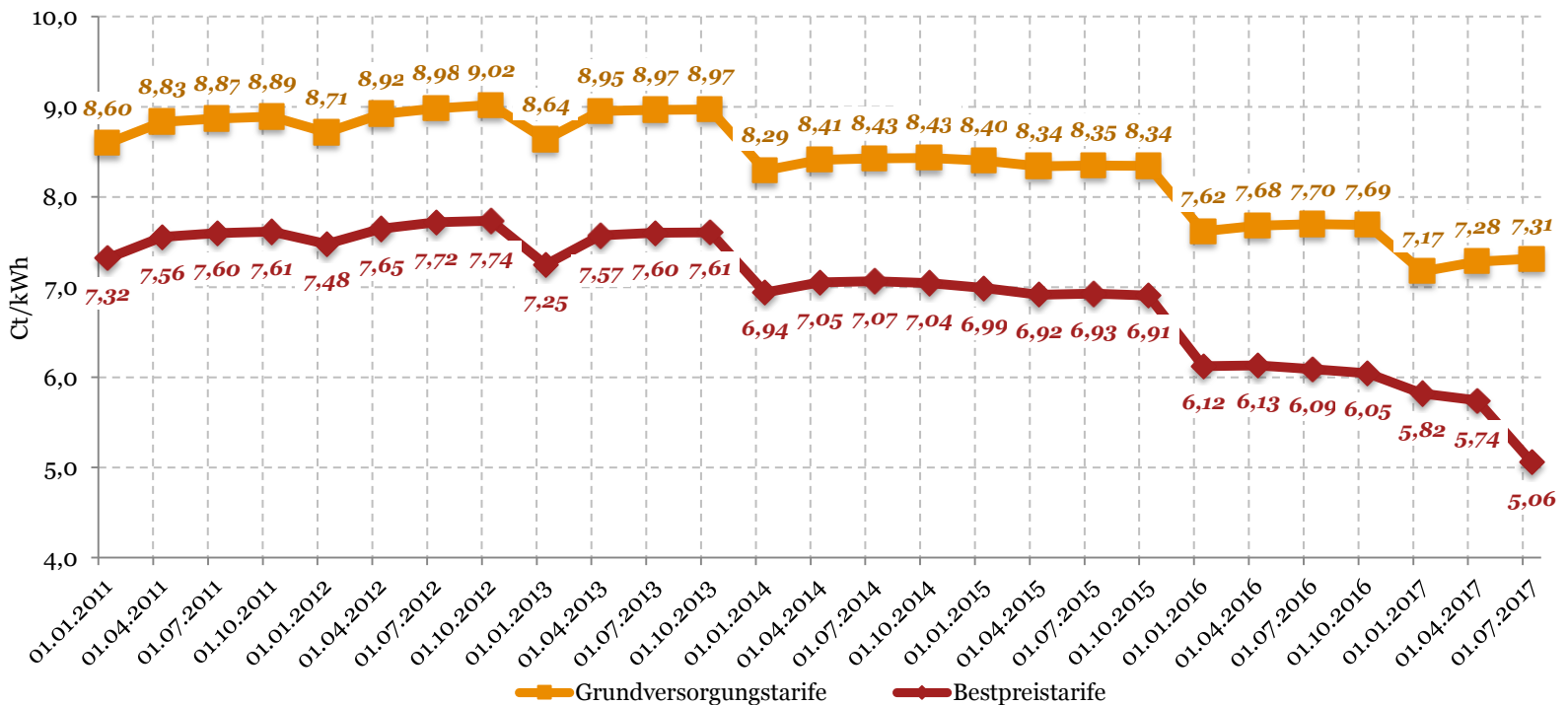
### Wie entwickeln sich die Vergleichspreise für Haushaltskunden?

Die Entwicklung des Vergleichspreises wird von zwei gegenläufigen Effekten bestimmt: Einerseits stiegen von 2011 bis 2014 (jeweils zum 01.01.) die Netzentgelte sowie die gesetzlichen Umlagen, andererseits stiegen die Abgabepreise stetig. 2015 waren zwar die Netzentgelte wiederholt gestiegen, die gesetzlichen Umlagen aber gefallen. Zudem sanken die Abgabepreise leicht. Zum 01.01.2016 stiegen die Netzentgelte und Umlagen wieder deutlich an.

Vergleichspreis 3.500 kWh/a (bundesweit)	01.04.2017 Ct/kWh	01.07.2017 Ct/kWh	Veränderung	
			absolut	relativ
Grundversorgungstarife	7,28	7,31	0,03	0,42%
Bestpreistarife	5,74	5,06	-0,69	-13,56%

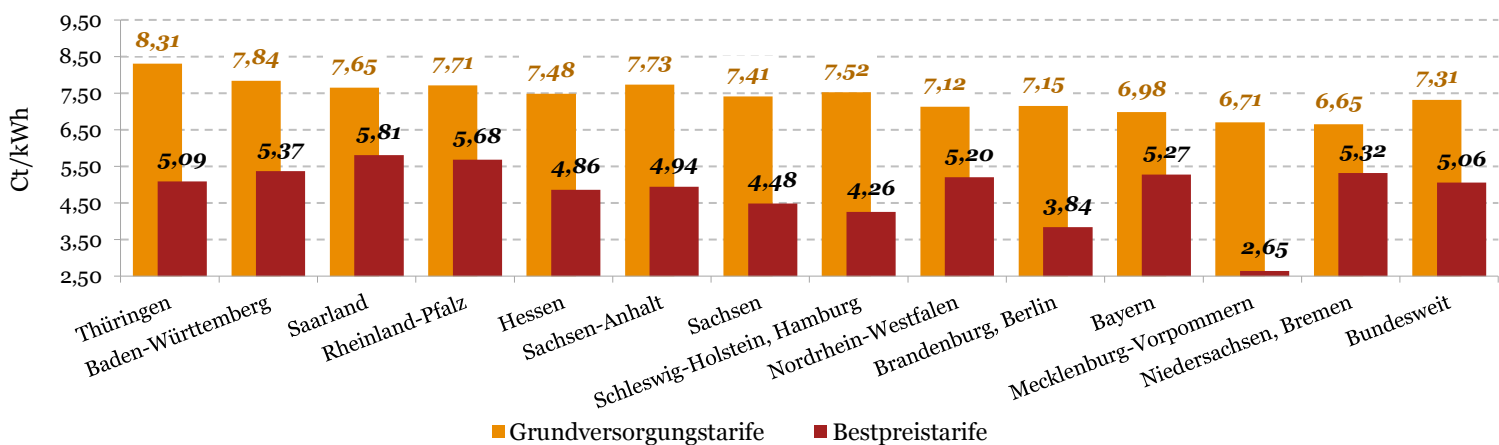
Während der durchschnittliche Vergleichspreis der Grundversorgungstarife stieg, sank der Vergleichspreis der Bestpreistarife im Vergleich zum 01.04.2017. Ursächlich sind vor allem die uneinheitliche Entwicklung der Abgabepreise zum 01.07.2017.

Historische Entwicklung der Vergleichspreise für den Verbrauchsfall 3.500 kWh/a



### Regionale Preisunterschiede

Durchschnittlicher gewichteter Vergleichspreis Grundversorgungstarif und Bestpreistarif



Der Vergleichspreis der Bestpreistarife liegt im Bundesdurchschnitt um rund 31 % unter dem der Grundversorgungstarife. In Mecklenburg-Vorpommern ist diese Differenz mit rund 61 % am deutlichsten. In Niedersachsen ist dagegen der durchschnittliche gewichtete Vergleichspreis der Grundversorgungstarife nur um rund 20 % höher als der der Bestpreistarife.

## A.3 Wettbewerbspreise

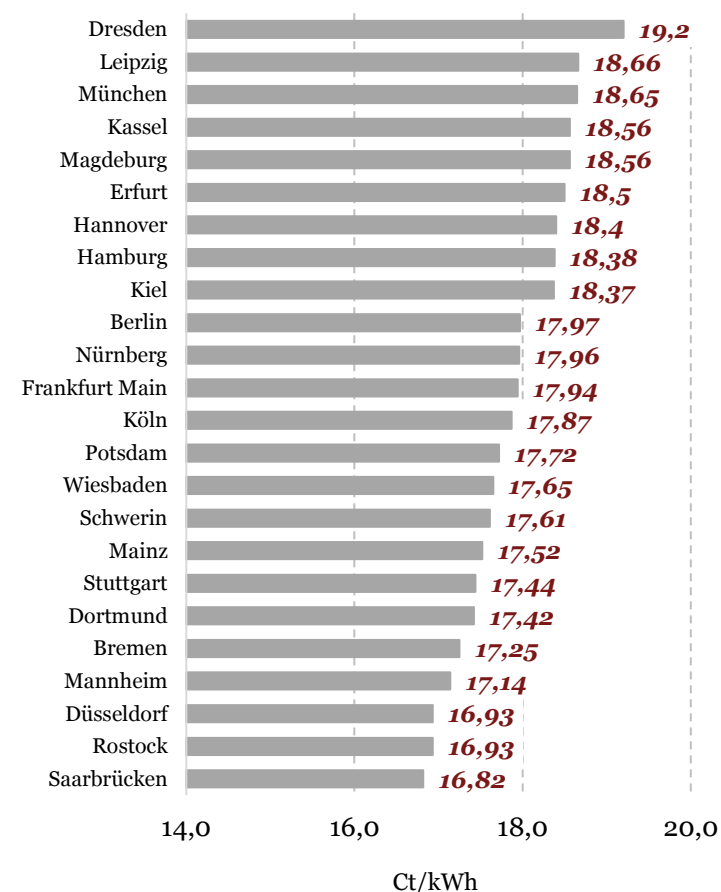
Um die aktuelle Wettbewerbssituation vor allem in Bezug auf neue Anbieter darzustellen, wurden 24 regionale Ballungsräume identifiziert. Diese Ballungsräume beinhalten die 16 Hauptstädte der Bundesländer sowie weitere acht einwohnerreiche Städte mit großer regionaler Bedeutung.

Für diese Regionen wurden die für den Verbraucher zehn günstigsten Tarife im VB 3.500 kWh/a ausgewertet. Berücksichtigung finden sowohl Grundversorger als auch Direktanbieter und inklusive aller Vergünstigungen und Preisnachlässe (ausgenommen sind Tarife gegen Vorkasse). Jeder Anbieter wurde nur einmal und mit dem für ihn günstigsten Tarif pro Ballungsraum in den Vergleich aufgenommen.

Der Durchschnittspreis für den Verbrauchsfall 3.500 kWh/a der günstigsten Anbieter aller 24 ausgewerteten Ballungsräume ist im Zeitraum vom 01.04.2017 bis 01.07.2017 gestiegen, auch der günstigste Tarif im Vergleich stieg zum 01.07.2017 an.

Wettbewerbspreise	01.04.2017	01.07.2017	Veränderung	
	Ct/kWh	Ct/kWh	absolut	relativ
Maximum	21,52	21,26	-0,26	-1,22%
Durchschnittspreis	18,50	18,78	0,28	1,49%
Minimum	16,36	16,82	0,46	2,73%

### Die jeweils günstigsten Tarife in den 24 Ballungszentren im VB 3.500 kWh/a



### Die Top-10 Anbieter in den 24 Ballungszentren im VB 3.500 kWh/a

Ranking	Preis	EVU	Häufigkeit unter Top10
1.		Knauber Erdgas GmbH	20
2.		Grünwelt Energie	24
3.		E WIE EINFACH GmbH	23
4.		EVD EnergieVersorgung Deutschland GmbH	24
5.		immergrün	24
6.		ENSTROGA AG	24
7.		Fuxx-Die Sparenergie GmbH	24
8.		GRÜNER FUNKE	24
9.		Discounter-Energie / voltera	21
10.		idealenergie.de	24

Dargestellt sind die 10 günstigsten Anbieter über alle 24 Ballungszentren wenn jeder Versorger nur mit seinem günstigsten Tarif berücksichtigt wird.

Die für den Verbraucher vorteilhafteste Stromversorgung wird durch idealenergie.de in Saarbrücken angeboten. Die Differenz zwischen dem beobachteten Maximal- und dem Minimalwert unter dem Top10 im VB 3.500 kWh/a beträgt rund 155 Euro pro Jahr (Vorausgabe: 181 Euro pro Jahr). Wie in der Vorausgabe findet sich die Mehrheit der günstigsten Anbieter zum 01.07.2017 in Saarbrücken, in den Auswertungen des Jahres 2016 waren diese stets in Rostock vorzufinden.



## A.4 Indikative Margenbetrachtung

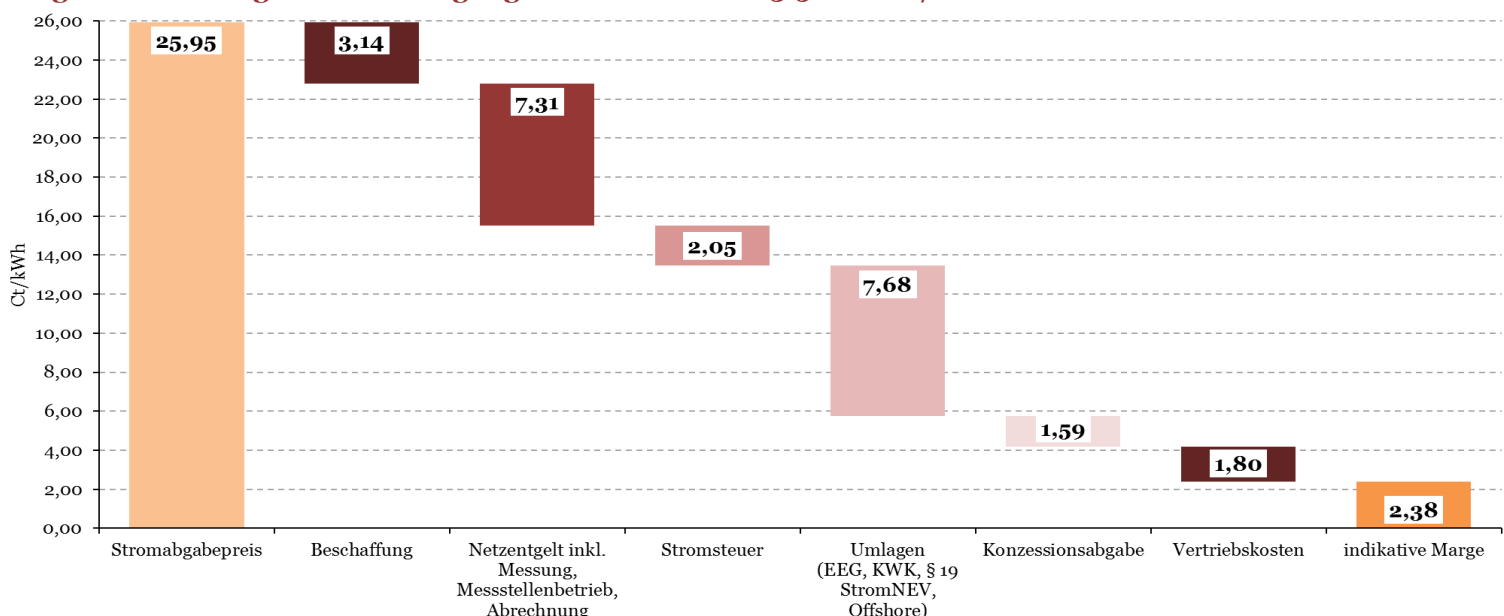
Für die Margenbetrachtung wird der Abgabepreis für den Verbrauchsfall 3.500 kWh/a in die verschiedenen Preiskomponenten aufgeteilt. Dafür wurden jeweils für die Grundversorgungstarife und für die Bestpreistarife die bundesweiten Durchschnittswerte der Abgabepreise, der Netzentgelte (können regional deutlich variieren) und der Konzessionsabgaben (für Gemeinden bis 100.000 Einwohner) angesetzt.

Zur Abbildung der Bezugskosten werden Stromeinkaufspreise in Ansatz gebracht, die zum Stichtag der Belieferung 01.07.2017 zu durchschnittlichen Kosten von 3,14 Ct/kWh führen (Quelle: WIBERA Energiepreistelegamm). Die Vertriebskosten werden mit 1,80 Ct/kWh in Ansatz gebracht.

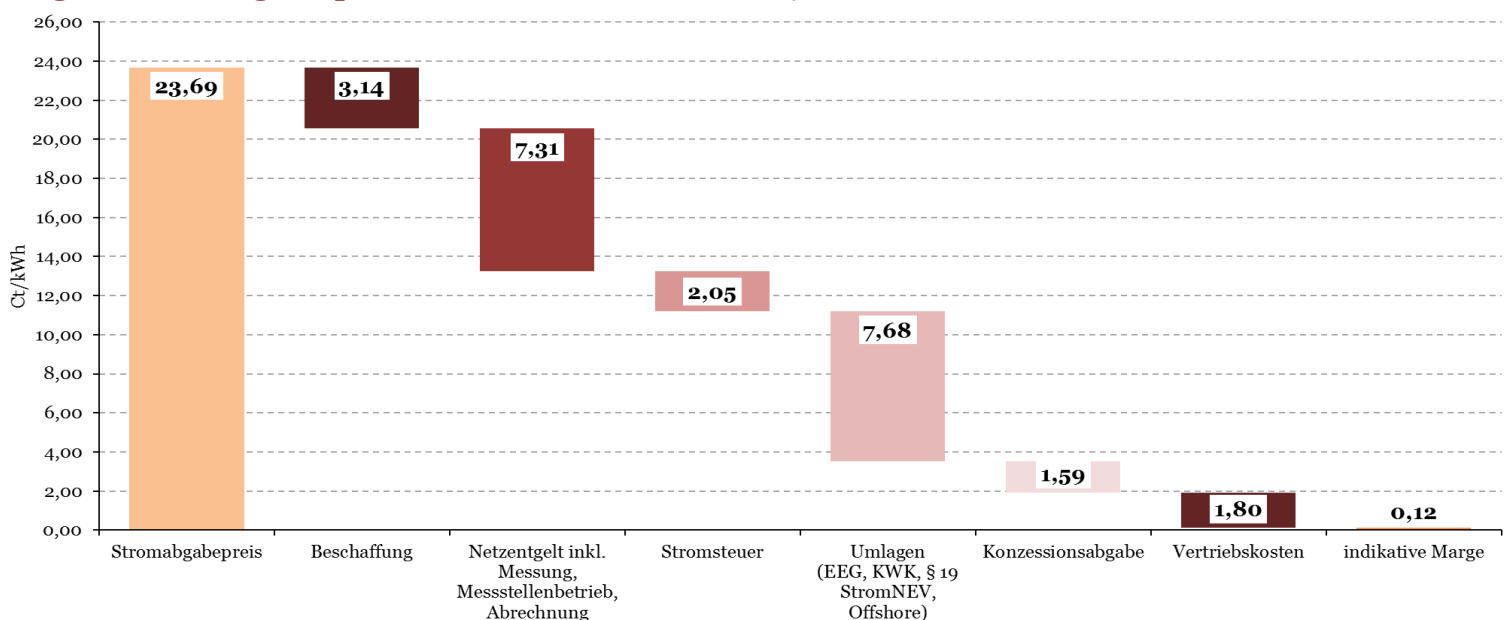
Indikative Vertriebsmarge	01.04.2017	01.07.2017	Veränderung	
	Ct/kWh	Ct/kWh	absolut	relativ
Grundversorgungstarife	2,70	2,38	-0,32	-11,9%
Bestpreistarife	1,16	0,12	-1,04	-89,7%

Die indikative Marge hat im Vergleich zum 01.04.2017 bei den Grundversorgungs- und Bestpreistarifen abgenommen. Ursächlich sind vor allem die indikativen Stromeinkaufspreise, die um rund 0,4 Ct/kWh stiegen. Bei den Bestpreistarifen schlägt zudem die Senkung der Abgabepreise ins Gewicht.

### Margenbetrachtung Grundversorgungstarife für den VB 3.500 kWh/a



### Margenbetrachtung Bestpreistarife für den VB 3.500 kWh/a



Bei einem Verbrauch von 3.500 kWh/a ergibt sich pro Kunde und Jahr eine indikative Marge von rd. 4,2 Euro (zum 01.04.2017: 40,6 Euro) bei den Bestpreistarifen und rd. 83 Euro (zum 01.04.2017: 95 Euro) bei einer Versorgung mit einem Grundversorgungstarif.

## B.1 Individuelle Auswertung Vertriebspreisranking für die SW Muster GmbH

### Auf welchem Rang liegt die SW Muster GmbH im Vergleich zu den ausgewerteten EVU?

Die SW Muster GmbH reiht sich bundesweit und auch in Baden-Württemberg bei den Grundversorgungstarifen im mittleren und bei den Bestpreistarifen im unteren Preissegment ein.

Platzierung Abgabepreise	Deutschland	Baden-Württemberg
Grundversorgungstarife	417. von 865	64. von 123
Bestpreistarife	176. von 824	37. von 117

### Wie hoch sind die Tarifierhöhungen zum Stichtag 01.07.2017?

Bundesweit haben im Durchschnitt zum 01.07.2017 15 EVU ihre Grundversorgungstarife um circa 2 % und 61 EVU haben ihre Bestpreistarife um rund 9 % angehoben. Demgegenüber hat kein EVU seine Grundversorgungstarife, aber 249 EVU ihre Bestpreistarife um rund 7,8 % gesenkt haben.

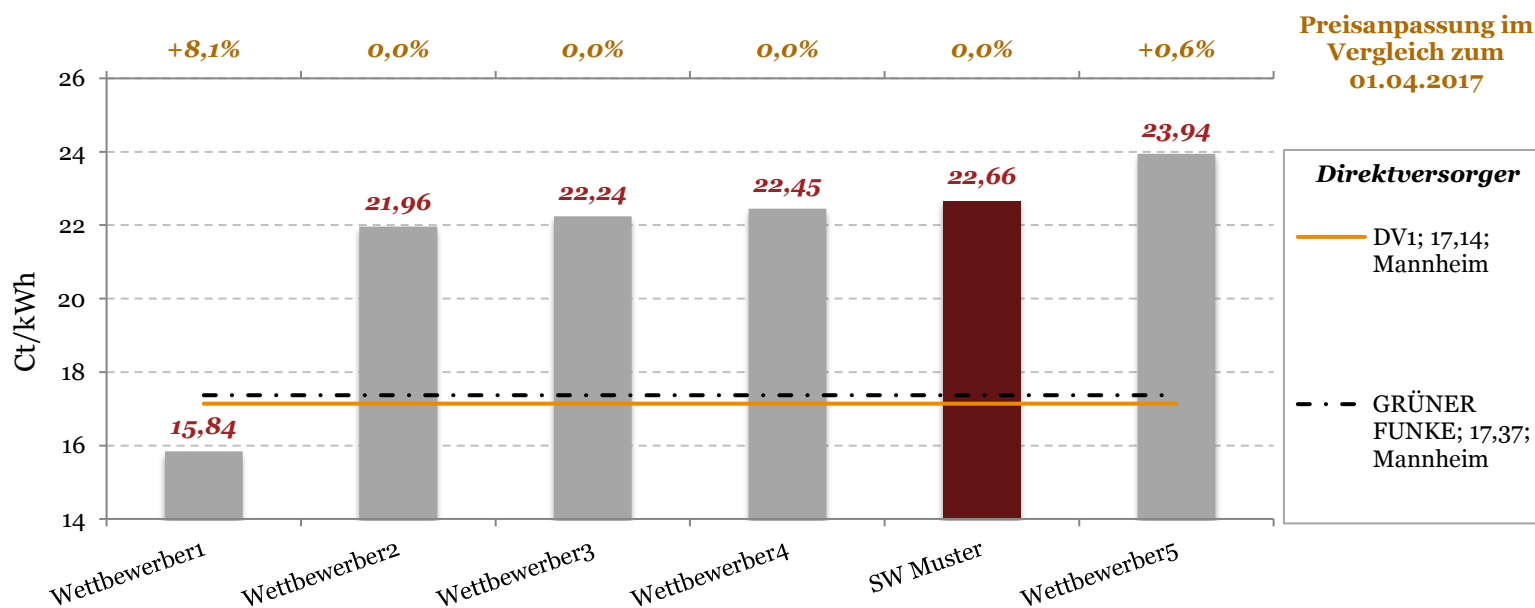
Mittelwert 3.500 kWh/a Grundversorgungstarife	Baden-Württemberg		
	01.04.2017 Ct/kWh	01.07.2017 Ct/kWh	Veränderung absolut relativ
Grundversorgungstarife	25,74	25,74	0,00 0,02%
Bestpreistarife	23,74	23,27	-0,47 -1,96%

Der gewichtete Mischpreis der SW Muster GmbH für den Grundversorgungs- und auch für den Bestpreistarif blieb zum Stichtag 01.07.2017 jeweils konstant.

Grundversorgungs- tarife	SW Muster GmbH		
	01.04.2017 Ct/kWh	01.07.2017 Ct/kWh	Veränderung absolut relativ
Grundversorgungs- tarife	25,84	25,84	0,00 0,00%
Bestpreistarife	22,66	22,66	0,00 0,00%

### Wo liegt die SW Muster GmbH im Preisvergleich mit regionalen Wettbewerbern und Direktanbietern für den Verbrauchsfall 3.500 kWh/Jahr?

Die SW Muster GmbH reiht sich im direkten Vergleich mit regionalen Wettbewerbern im oberen Preissegment ein. Die Direktversorger in den naheliegenden Ballungszentren sind deutlich günstiger. Zwei Unternehmen haben eine Preisanpassung im VB 3.500 kWh/Jahr zum 01.07.2017 durchgeführt.



Abgabepreise (Bestpreistarif) und Wettbewerbspreise im VB 3.500 kWh/a

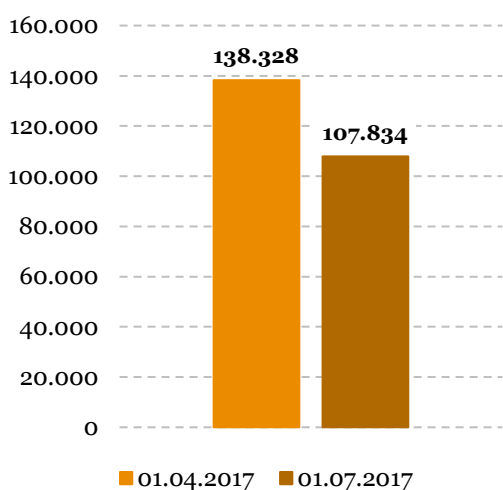
## B.2 Individuelle Auswertung Kundenwechselverhalten

### Kundenwechsel im Grundversorgungsgebiet Ihres Unternehmens

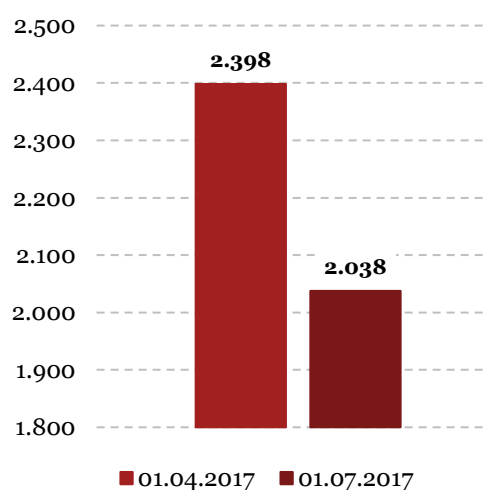
Für die Analyse des Kundenverhaltens im Grundversorgungsgebiet Ihres Unternehmens werden Daten aus Online-Tarif-Vergleichsportalen zu Anfragen und Abschlüssen ausgewertet (untersuchter Zeitraum ist jeweils das vergangene Quartal). Eine "Anfrage" entsteht, wenn ein Besucher der Website seine PLZ und seinen Jahresverbrauch eingibt und auf "Tarife vergleichen" klickt, ein "Abschluss" entsteht, wenn ein Besucher der Website den Abschluss eines Wechselvertrages auf der Webseite bestätigt. Die Daten von Wechselportalen erfassen nicht alle Kundenwechsel bundesweit und daher werden die Daten mit den geschätzten Marktanteilen der Portale hochgerechnet um einen möglichst vollständigen Überblick über den Wechselmarkt zu bieten.

### Entwicklung der Anzahl an Wechsellanfragen und Vertragsabschlüssen (Online)

Anzahl an Wechsellanfragen

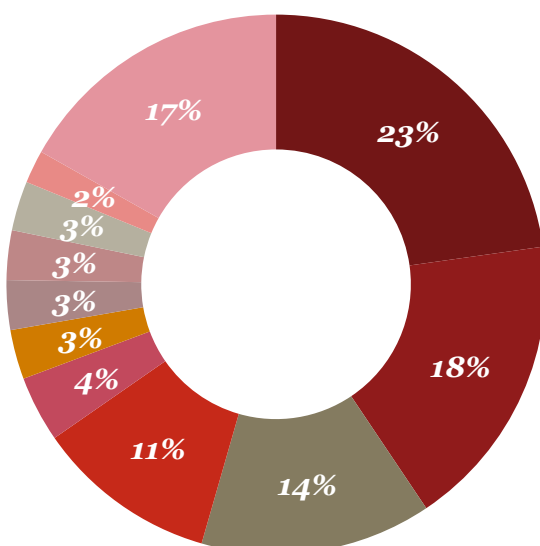


Anzahl an Abschlüssen



um Stichtag 01.07.2017 hat die Anzahl der Anfragen und Abschlüsse im abgelaufenen Quartal deutlich abgenommen. Die Anfragen haben dabei um rund 22 Prozent abgenommen während die Vertragsabschlüsse im Vergleich zum Vorquartal um rund 15 Prozent zurückgingen.

### Onlineabschlüsse im abgelaufenen Quartal nach Anbieter



- BEV mbH (23 %)
- Vattenfall Europe Sales GmbH (18 %)
- Mainova AG (14 %)
- Grünwelt Energie (11 %)
- ESWE Versorgungs AG (4 %)
- eprimo GmbH (3 %)
- Süwag Vertrieb AG & Co. KG (3 %)
- R(H)EINPOWER (3 %)
- EnBW Energie Baden-Württemberg AG (3 %)
- SimplyGreen (2 %)
- Restliche EVU (17 %)

Im abgelaufenen Quartal haben die BEV mbH (23 %), die Vattenfall Europe Sales GmbH (18 %) und die Mainova AG (14 %) die Mehrheit der Wechselkunden gewinnen können (zusammen kommen diese drei Unternehmen auf 55 Prozent).

Während die Top 3 Anbieter in Summe nach neuen Vertragsabschlüssen im Vergleich zum vorherigen Quartal mehr Vertragsabschlüsse erzielen konnten, hat sich der Marktanteil der Top 10 Anbieter an der Gesamtzahl der Abschlüsse erhöht.

Den größten Zuwachs beim Marktanteil der Abschlüsse unter den Top 10 Anbietern im Vergleich zum Vorquartal weist die BEV mbH (+12 Prozentpunkte) auf. Den größten Verlust hat dagegen die Grünwelt Energie (-6 Prozentpunkte).

## Ihre Ansprechpartner

Marco Krätsch  
Tel.: +49 30 2636-4495  
marco.kraetsch@de.pwc.com

Nicolas Korves  
Tel.: +49 30 2636-4475  
nicolas.korves@de.pwc.com

### PwC Deutschland - Unsere Branchenexpertise

PwC ist eine der international führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften im Bereich Energiewirtschaft. Die Experten von PwC beraten führende Unternehmen der Energiewirtschaft und sorgen für Durchblick in diesem sich dynamisch entwickelnden Umfeld.

PwC nutzt für die Erstellung des Preisvergleichs für die Haushaltskunden die Energiemarktdaten und das VISOnline der GET AG. Sollten Sie Anmerkungen zu den zugrunde gelegten Tarifen haben, wenden Sie sich bitte per Mail an WIBERA.Tarifdaten@get-ag.com. Die GET AG setzt sich unverzüglich mit Ihnen in Verbindung.

Copyright an den Daten GET AG; Datenquelle VIS Online der GET AG, Leipzig



### Wir unterstützen unsere Mandanten dabei die Chancen der Energiewende zu nutzen.

Die Sicherung bzw. Ausweitung des Geschäfts gelingt nur wenn die Energiewende als Chance begriffen wird. Energieversorger sollten sich dazu deutlich wahrnehmbar als Gestalter und aktiver Umsetzer der Energiewende positionieren ohne dabei das Ziel einer Umsatz- und Gewinnsteigerung aus dem Auge zu verlieren. Aber wie kann das gelingen? Wir sind überzeugt, dass dazu die folgenden Themen angegangen werden müssen:

- ➔ Energieversorger benötigen einen unternehmensindividuellen „Energiewende Outlook“.
- ➔ Energieversorger sollten die Energiewende für ihr Unternehmen und Mitarbeiter operationalisieren und handhabbar machen!
- ➔ Energieversorger sollten die Energiewende nicht zuletzt aus eigenem Interesse optimieren!
- ➔ Energieversorger sind prädestiniert, die Energiewende zu organisieren.



Wir arbeiten in interdisziplinären Teams aus (Wirtschafts-) Ingenieuren, Betriebs- und Volkswirten sowie Steuerberatern und Juristen. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit dem Bereich "Regulierung" zusammen. So können wir Ihnen zudem ein umfangreiches Know-how in Fragen der Regulierung anbieten.

In den komplexen Themen der Energiewirtschaft treten immer wieder juristische Fragen auf. Diese lösen wir in enger Verzahnung mit unseren Kollegen der PwC Legal AG, die für eine umfassende rechtliche Beratung steht.

### Impressum

Herausgeben von PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung (auch von Auszügen), Mikroverfilmung, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien, sowie die Weitergabe an Dritte sind ohne Zustimmung nicht gestattet.

Wir weisen darauf hin, dass eine Haftung für eventuelle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Verwendung der angegebenen Daten entstehen, ausgeschlossen ist.

Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt. Der gesetzliche Datenschutz ist gewährleistet.

© August 2017 PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

„PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.